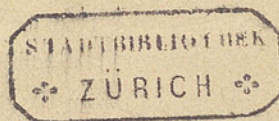
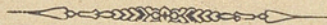


Siebenundzwanzigster Jahresbericht

der

Musikschule in Zürich

1902—1903.



ZÜRICH

Druck: Art. Institut Orell Füssli

1903.

Verzeichnis der Behörden und der Lehrerschaft

während des Schuljahres 1902/1903.

Verwaltungsrat:

Abgeordnete der Neuen Tonhallegesellschaft: Prof. R. Escher, Reiff-Franck, Vogel-Fierz.
Abgeordnete der Allgemeinen Musikgesellschaft: R. Kisling, Prof. Dr. Schneider, C. F. Ulrich.
Abgeordnete des Gemischten Chors Zürich: Dr. F. Hegar, E. Usteri-Faesi, Prof. Dr. H. Wirz.
Abgeordnete des Sängervereins Harmonie: Fenner-Lochmann, A. Frick-Morf, Oberst Schneebeli.
Abgeordnete des Männerchors Zürich: Dr. C. Attenhofer, G. E. Bürke, Dozent Dr. F. Rohrer.
Abgeordneter der Zürcher Liederbuchanstalt: E. Bolleter.

Bureau des Verwaltungsrates:

Präsident:	Herr Prof. Dr. Schneider.
Vizepräsident:	„ Oberst E. Schneebeli.
I. Aktuar:	„ E. Usteri-Faesi.
II. „	„ Richard Kisling.

Direktion:

Prof. R. Escher, Präsident.
C. F. Ulrich, Vizepräsident.
Oberrichter O. Honegger, Aktuar.
A. Meyer-Kreis, Quästor.
Dr. F. Hegar, I. Direktor.
Dr. C. Attenhofer, II. Direktor.
Adolf Hug.

Lehrerschaft:

Klavier: die Herren R. Freund, P. Jecklin, A. Knecht, G. Lochbrunner, F. Niggli, R. Schweizer;
die Damen Frl. Ida Diener, Frl. C. Eberhard, Frl. M. Heisterhagen, Frl. A. Lorch und
Frl. Elsa Tobler.
Violine: die Herren W. Ackroyd, A. Böttcher, A. Brun, J. A. Ebner, Kirsten, Konzertmeister P. Sandner.
Cello: Herr W. Treichler.
Flöte: Herr G. Dietrich.
Orgel: Herr Joh. Luz.
Sologesang: Herr H. Häusermann.
Chorgesang: die Herren Dr. C. Attenhofer und H. Häusermann.
Zusammenspiel: Herr Dr. F. Hegar.
Orchesterspiel: Herr Dr. C. Attenhofer.
Theorie: die Herren Kapellmeister L. Kempfer und L. Kempfer jun.
Musikgeschichte: Herr Dr. Radecke.
Italienisch: Frl. L. Schweizer.

Tit.

Den Freunden und Gönnern unserer Anstalt erlauben wir uns hiermit den Bericht über das abgelaufene Schuljahr vom 1. April 1902 bis zum 31. März 1903 vorzulegen.

Zu unserem grossen Bedauern nahm Herr J. R. Schiller seine Entlassung aus dem Verwaltungsrat, dem er seit Gründung der Musikschule als Abgeordneter des Sängervereins Harmonie angehört hatte. Er bekleidete lange Jahre das Vizepräsidium und leistete der Anstalt sowohl in dieser Eigenschaft als auch namentlich als Mitglied der Baukommission vorzügliche Dienste. Als Abgeordneter der Harmonie trat Herr A. Frick-Morf an seine Stelle. Zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates wurde Herr Oberst Schneebeili gewählt.

Infolge seiner Wahl in den Waisenrat der Stadt Zürich erklärte unser Quästor Herr Meyer-Kreis seinen Austritt aus der Direktion. Er hat das Quästorat mit grosser Selbstverleugnung in einer schwierigen Zeit übernommen. Seine sichere Hand würde viel dazu beigetragen haben, uns aus den uns bedrohenden Fährlichkeiten hinaus in ein ruhigeres Fahrwasser zu leiten, wenn es uns vergönnt gewesen wäre, uns seiner Dienste noch länger erfreuen zu können. In verdankenswerter Weise hat er sich bereit erklärt, noch fortzuarbeiten, bis seine Nachfolge bestellt sein wird.

Im Lehrkörper haben wir leider den Rücktritt dreier Lehrer zu verzeichnen. Der bisherige Lehrer für Cello, Herr Willy Treichler, vertauschte seine hiesige Stellung mit einer ähnlichen in Basel. Herr Konzertmeister Sandner, den wir als vorzüglichen und beliebten Lehrer der Violine schätzten, sah sich wegen anderweitiger starker Inanspruchnahme zur Aufgabe seiner Stellung veranlasst. Herr Julius Hegar, der seit der Gründung der Anstalt als Lehrer für Cello und Klavier tätig war, und der vor kurzem seiner Augen wegen den Cellountericht abgab, sah sich durch fortschreitende Kurzsichtigkeit genötigt, auch noch auf den Klavierunterricht zu verzichten. Für die langjährigen, gewissenhaften Dienste sprechen wir ihm auch an dieser Stelle unsern Dank aus.

Der Besuch der Anstalt hat im ganzen gegenüber dem Vorjahre eine nicht unbedeutliche Zunahme erfahren. Wir dürfen das wohl in erster Linie unseren neuen, schönen und luftigen Schulräumen zuschreiben. Der kleine Rückgang im Sommersemester an der Künstlerschule wird durch einen Zuwachs im zweiten Semester beinahe wieder aufgewogen. Da mit Schluss dieses Jahres eine Anzahl Künstlerschüler nach Vollendung des Kurses abgegangen sind, wird allerdings das nächste Jahr voraussichtlich einen merklichen Ausfall zeigen.

In der Statistik des Schulbesuches, die wir folgen lassen, sind in üblicher Weise die Differenzen gegenüber den entsprechenden Ziffern des Vorjahres in Klammern beigefügt.

Künstlerschule.

Sommersemester 10 Herren, 31 Damen, zusammen 41 (— 6)
 Wintersemester 14 „ 39 „ „ 53 (+ 4)

Verteilung auf die einzelnen Fächer.

	Herren		Damen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	10	13	31	40
Orgel	6	5	3	4
Violine	5	9	5	5
Zusammenspiel	10	14	31	39
Sologesang	2	2	15	17
Chor- und Solfeggiengesang	10	14	31	39
Theorie	10	14	31	39
Musikgeschichte	10	10	31	39
Italienisch	—	—	8	6

Dilettantenschule.

Sommersemester 123 Schüler, 276 Schülerinnen, zusammen 399 (+ 12)
 Wintersemester 131 „ 297 „ „ 428 (+ 50)

Darin sind die Schülerinnen des Lehrerinnenseminars eingerechnet:

im Sommersemester 91 (+ 5)

im Wintersemester 88 (+10)

Verteilung der Seminaristinnen, Lehrer und Lehramtskandidaten auf die einzelnen Fächer.

	Herren		Damen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	—	—	69	65
Violine	1	3	23	23
Orgel	1	—	—	—
Trompete	1	—	—	—

Verteilung der übrigen Schüler der Dilettantenschule auf die einzelnen Fächer.

	Schüler		Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	45	53	156	174
Orgel	2	1	—	—
Violine	41	50	20	16
Cello	6	8	1	1

	Schüler		Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Flöte	2	2	—	—
Zusammenspiel	1	1	4	2
Sologesang	2	4	5	9
Chorgesang	104	112	177	191
Musikgeschichte	—	—	3	4
Theorie	1	2	4	4

Verteilung der gesamten Stunden auf die einzelnen Fächer.

Klavier	7367	Stunden
Orgel	230 ^{1/3}	"
Violine	2249 ^{5/6}	"
Cello	181	"
Flöte	80	"
Zusammenspiel	80	"
Sologesang	649 ^{1/3}	"
Chorgesang	400	"
Theorie	480	"
Musikgeschichte	29	"
Italienisch	78	"
	11,824 ^{1/2} Stunden	

Besondere Kurse.

Kurse für Orchesterinstrumente.

Klarinette, Lehrer Herr Pathe,	2 Schüler	52 ^{2/3} Stunden
Trompete, " " Heckel,	2 "	31 "
Horn, " " Gläss,	1 "	21 "
Kontrabass, " " Walpoott,	1 "	40 "
Fagott, " " Pfennigwerth,	1 "	10 "

Orchesterklasse.

	1. Sem.	2. Sem.
Zahl der erteilten Stunden		40
Schüler und Schülerinnen der Anstalt	28	31
Teilnehmer ausserhalb der Anstalt	23	25

Freiplätze.

	1. Sem.	2. Sem.
An der Künstlerschule	1 halber	1 halber
An der Dilettantenschule	5 halbe	—
Freiplätze, über welche die Erziehungsdirektion verfügt	4 ganze	4 ganze.

Stipendien.

Einem ehemaligen Schüler der Anstalt, der Talent zur Komposition zeigt, wurde zur Fortsetzung seiner Studien am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt ein Stipendium von Fr. 500. — bewilligt.

Auch im vergangenen Jahre wurden wieder eine Anzahl von Vortragsübungen mit Schülern aller Stufen abgehalten. Den Glanzpunkt derselben bildeten jeweilen die von der Orchesterklasse vorgetragenen Symphoniesätze, wobei als Bläser freilich Musiker vom Fach zugezogen werden mussten. Was diese Orchestersätze zu einer wahren Herzenserquickung machte, war der freudige Eifer, der auf allen Gesichtern des jungen Völkchens glänzte und das Ganze trug. Es konnte einem fast leid tun, dass das Publikum nur so bescheidenen Anteil an diesem Genuss nahm.

Die öffentlichen Prüfungen am Schluss des Jahres nahmen ihren gewohnten Verlauf. Wir lassen das Programm der Chorgesangsprüfung, der Prüfung im Orgelspiel und der Prüfung der vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen am Schluss folgen. Die letztere Prüfung, deren Umfang nach und nach über das zulässige Mass hinaus gewachsen war, wurde diesmal auf zwei Nachmittage verteilt. Hierdurch war es möglich geworden, die Dauer auf eine erträgliche Länge einzuschränken. Die Chorgesangsprüfung brachte einen Teil von Händels „Samson“. In den Männerstimmen wirkten wiederum eine Anzahl Herren des Männerchors mit, denen wir auch an dieser Stelle unsern Dank aussprechen möchten.

Wir sind damit bei der Berichterstattung über denjenigen Teil unserer Verwaltung angelangt, der uns am meisten Sorgen macht, nämlich bei unserer Finanzwirtschaft. Dankbar wollen wir zunächst der Hilfe und Unterstützung gedenken, die unserm Institut von Behörden, Vereinen und Privaten zu Teil wurde. Es sind uns im vergangenen Jahre folgende Subventionen zugekommen:

Von der hohen Regierung des Kantons Zürich ...	Fr. 2000. —
Vom Stadtrate der Stadt Zürich	„ 2000. —
Von der Allgemeinen Musikgesellschaft	„ 2000. —
„ der Zürcher Liederbuchanstalt	„ 500. —
Vom Gemischten Chor Zürich	„ 500. —
„ Sängerverein Harmonie Zürich	„ 100. —
„ Männerchor Zürich	„ 100. —
Von der Neuen Tonhallegesellschaft	„ 200. —
	<u>Fr. 7400. —</u>

Dabei dürfen wir hervorheben, dass die Subventionen der Allgemeinen Musikgesellschaft, der Zürcher Liederbuchanstalt und des Gemischten Chores gegenüber früher bedeutend erhöht worden sind.

Wir verzeichnen mit herzlichem Danke im fernern die Eingänge von verschiedenen zu unsern Gunsten veranstalteten Aufführungen:

Liederkonzert des Männerchors Zürich	Fr. 600. —
Konzert, gegeben vom Gemischten Chor Zürich und der Neuen Tonhalle- gesellschaft unter Mitwirkung einer Anzahl Mitglieder des Sängervereins Harmonie	„ 1000. —
Aufführung des Märchenspieles „Es war einmal“ von C. Attenhofer durch die höhere Töchterschule	„ 409. —
	<u>Fr. 2009. —</u>

Sodann quittieren wir dankend den Empfang von eigenen Obligationen im Betrage von Fr. 500. — durch Herrn O.-T. und ferner von Fr. 165. — Zinscoupons eigener Hypothek von verschiedenen Schenkgebern.

Trotz dieser lebhaften Unterstützung von aussen ist es uns nicht gelungen, das Gleichgewicht zu finden. Unsere Rechnung, die wir auszugsweise im Anhang folgen lassen, schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 3079. 67. Aus eigenen Mitteln werden wir nicht dazu kommen, Ausgaben und Einnahmen in Einklang zu bringen. Die erstern lassen sich nicht in irgendwie erheblichem Masse verringern, die letztern können wir nicht vermehren, denn die Schulgelder lassen sich nicht steigern, wenn nicht der Zweck der Anstalt darunter leiden und der Kreis der Schüler sich enger ziehen soll.

Wir schliessen daher unsern Bericht mit einem warmen Appell an die Musikfreunde unserer Stadt, auf dass sie der Anstalt ihre tatkräftige Hilfe ange-deihen lassen mögen.

Namens der Direktion:

Der Präsident:	Der Aktuar:
Prof. Rudolf Escher.	Oberrichter O. Honegger.

Beilage A.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

	Soll		Haben	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Geschenkte Zinscoupons eigener Hypothek.			165	—
Mobilier-Conto				
Abschreibung	500	—		
Bibliothek-Conto				
Abschreibung	357	45		
Musikalien- und Instrumenten-Conto				
Abschreibung	1,230	30		
Immobilien-Conto				
Abschreibung	8,549	95		
Spesen-Conto	7,286	37		
Heizungs- und Beleuchtungs-Conto	3,377	70		
Zinsen-Conto	14,508	35		
Unterrichts-Conto			23,796	45
Subventions-Conto			8,769	—
Bilanz-Conto, Rückschlag			3,079	67
	35,810	12	35,810	12

Beilage B.

Schluss-Bilanz.

	Soll		Haben	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Stiftungsgut-Conto			25,750	—
Stipendienfonds-Conto			48,454	20
Erneuerungsfond für Instrumente			11,000	—
Mobilier-Conto	4,500	—		
Bibliothek-Conto	2,000	—		
Musikalien- und Instrumenten-Conto	12,000	—		
Cassa-Conto	793	81		
Wertschriften-Conto	49,000	—		
Obligationen-Conto			397,500	—
Schuldbrief-Conto			100,000	—
Schweiz. Kreditanstalt	4,431	50		
Zürcher Kantonalbank	25,222	50		
Immobilien-Conto	841,500	—		
Kapital-Conto			356,743	61
	939,447	81	939,447	81

Betriebsrechnung vom 1. April 1902 bis 31. März 1903.

<i>Einnahmen.</i>		Fr.	Cts.	<i>Ausgaben.</i>		Fr.	Cts.
An Unterrichts-Conto		75,133	50	Per Unterricht-Conto		52,412	05
für Schulgelder				für Honorare an Direktion und Lehrer ...			
An Zinsen-Conto		1,634	15	Per Zinsen-Conto		15,977	50
Zinsen von Bankguthaben ... Fr. 1069.15				für Verzinsung des Obliga-			
" " Wertschriften ... " 400.—				tionenkaptals Fr. 11,977.50			
Geschenkte Coupons eigener				für Verzinsung des Schuld-			
Hypothek " 165.—				briefkaptals " 4,000.—			
An Musik- und Instrumenten-Conto		252	80	Per Spesen-Conto		8,332	87
für verkaufte und vermietete Musikalien ...				für Unkosten aller Art			
An Subventions-Conto		9,409	—	Per Heizungs- und Beleuchtungs-Conto		3,377	70
Subventionen von Staat, Stadt,				für Gas, Coaks, Holz etc.			
Gesellschaften und Vereinen				Per Musik- und Instrumenten-Conto			
An Spesen-Conto				für neue Anschaffungen ... Fr. 183.10			
für Eintrittsgelder zu den Prüfungen Fr. 318.10				letzjtähriges Inventar " 13,300.—			
Ertrag der Garderobe " 38.40				diesjtähriges Inventar " 12,000.—			
Kellermiete " 15.—				Verkauf und Abschreibung		1,483	10
Für Miete des Konzertsaaes " 500.—				Per Bibliothek-Conto			
" " Singsaaes " 175.—				für neue Anschaffungen Fr. 357.45			
An Stipendienfonds-Conto		1,046	50	letzjtähriges Inventar... .. " 2,000.—			
An Gewinn- u. Verlust-Conto, Rückschlag		435	—	diesjtähriges Inventar " 2,000.—			
		3,079	67	Abschreibung		357	45
				Per Mobilien-Conto			
				für neue Anschaffungen... .. Fr. —			
				letzjtähriges Inventar... .. " 5,000.—			
				diesjtähriges Inventar " 5,000.—			
				Abschreibung " 4,500.—		500	—
				Per Immobilien-Conto			
				laut Bilanz pro 1901/2 Fr. 850,049.95			
				" " 1902/3 " 841,500.—			
				Abschreibung		8,549	95
		90,990	62			90,990	62

Beilage D.

Sonntag, den 22. März 1903, vormittags 11 Uhr, in der Augustinerkirche:

Chorgesang-Prüfung

der Künstlerschule, der obern Chorgesangklassen der Musikschule
und der III. Seminarklasse der höhern Töcherschule unter
freundlicher Mitwirkung von Mitgliedern des Männerchors Zürich.

Solisten: Fräulein ANNA MEIER (Alt), Schülerin der Musikschule. Herr ROBERT SPÖRRI (Tenor).
Herr W. RIGGENBACH (Bass), Mitglied des Männerchors. Herr JOHANNES LUZ (Orgel).
Herr KARL BALDEGGER (Klavier), Schüler der Musikschule.
Direktion: Herr Musikdirektor C. ATTENHOFER.

PROGRAMM.

„SAMSON“

Oratorium von G. F. Händel, I. Teil, Arie und Chor aus dem II. Teil und Recitativ
und Schlusschor aus dem III. Teil.

Mittwoch, den 25. März 1903, vormittags 10^{3/4} Uhr, in der Fraumünsterkirche:

Prüfung im Orgelspiel

(Lehrer: Herr J. Luz)

unter Mitwirkung von Schülerinnen des Sologesanges

(Lehrer: Herr H. Häusermann).

PROGRAMM.

- | | | |
|----------------------------------|---|------------------------------------|
| 1. Bach. | Fuge in G-moll. | Frl. Ida Baltensberger aus Zürich. |
| 2. Richter. | Präludium in C-moll. | „ Marie Keller aus Zürich. |
| 3. Händel. | Arie aus „Messias“: „O du, die Wonne verkündet“ | „ Klara Beuteführ aus Zürich. |
| 4. Rheinberger. | Erster Satz aus der C-moll-Sonate | Herr Theodor Buss aus Glarus. |
| 5. Boëllmann. | Toccata aus der Suite gothique | Frl. Marie Christ aus Chur. |
| 6. Goldmark. | Air aus dem Violinkonzert. | Herr Walter Otz aus Murten. |
| 7. Piutti.
(† 17. Juni 1902). | Erster Satz aus der G-moll-Sonate | „ Josef Castelberg aus Ilanz. |
| 8. Bach. | Arie: „Schlafe, mein Liebster“ a. d. Weihnachts-
oratorium | Frl. Hulda Denzler aus Zürich. |
| 9. Schumann. | Fuge No. 2 über BACH | Herr Karl Baldegger aus Wyl. |
| 10. Guilmant. | Introduktion und Allegro aus der Sonate op. 42 | „ Emil Heuberger aus Ober-Kulm. |



Prüfungen

der vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen.
im grossen Tonhallsaal.

I. Prüfung

Freitag, den 27. März 1903, nachmittags 3 Uhr.

PROGRAMM.

Christ, Marie,	aus Chur, Schülerin der Musikschule. Overture für Orchester.	
Hiller, Ferd.	Klavierkonzert in Fis-moll, I. Satz	Frl. <i>Marie Portmann</i> aus Escholzmatt.
Bériot.	Violinkonzert No. 7, I. Satz	„ <i>Anna Heberlein</i> aus Wattwyl.
Field.	Klavierkonzert in Fis-moll, I. Satz	„ <i>Hulda Denzler</i> aus Zürich.
Vieuxtemps.	Violinkonzert in D-moll. Introduction und Adagio	Herr <i>Fritz Hirt</i> aus Luzern.
Händel.	Arie aus „Messias“	„ <i>Walter Otz</i> aus Murten.
Gade.	Violinkonzert, I. Satz	Frl. <i>Amalie Lehmann</i> aus Rüti.
Popp.	Konzertstück über das englische Volkslied „Long ago“ für Flöte	Herr <i>C. Radovanovic</i> aus Mitrovic.
Spohr.	Violinkonzert No. 9, I. Satz	Frl. <i>Elsa Bendel</i> aus Schaffhausen.
D'Albert.	Scherzo in Fis-dur, op. 16	„ <i>Mathilde Strauss</i> aus Zürich.
Gade.	Violinkonzert, letzter Satz	Herr <i>Ernst Schweri</i> aus Ramsen.
Mendelssohn.	Klavierkonzert in D-moll, I. Satz	Frl. <i>Gertrud Farner</i> aus Stammheim.

II. Prüfung

Samstag, den 28. März 1903, nachmittags 3 Uhr.

PROGRAMM.

Mozart.	Klavierkonzert in A-dur, I. Satz	Frl. <i>Nina v. Ostschefsky</i> aus Warschau.
Vieuxtemps.	Air varié für Violine	Herr <i>Arnold Fenigstein</i> aus Zürich.
Beethoven.	Klavierkonzert in C-dur, I. Satz	„ <i>Josef Castelberg</i> aus Ilanz.
Grieg.	Klavierkonzert in A-moll, I. Satz	Frl. <i>Emma Stern</i> aus Zürich.
Schubert.	Die Allmacht	„ <i>Anna Meier</i> aus Zürich.
Rubinstein.	Klavierkonzert in D-moll, I. Satz	Herr <i>Emil Heuberger</i> aus Ober-Kulm.
Saint-Saëns.	Rondo capriccioso für Violine	Frl. <i>Martha Oertli</i> aus Zürich.
Liszt.	Rigoletto-Fantasie	„ <i>Margarethe Schweizer</i> aus Zürich.
Weber, C. M. v.	Konzert für Klarinette	Herr <i>Heinrich Müller</i> aus Rüti.
Bruch.	II. Violinkonzert, III. Satz	Frl. <i>Martha Nabholz</i> aus Zürich.
Weber, C. M. v.	Konzertstück für Klavier	Herr <i>Karl Baldegger</i> aus Wyl.
Mozart.	Symphonie in D-dur, I. Satz (No. 9, Breitkopf & Härtel)	<i>Orchesterklasse.</i>

